

## SOZIALE VERANTWORTUNG VON UNTERNEHMEN – LEERE HÜLSE ODER NEUE HERAUSFORDERUNG FÜR DEN BETRIEBSRAT? VON HEINZ LEITSMÜLLER, AK WIEN

**Die Diskussionen um die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen hat in den letzten Jahren an Schwung gewonnen. Vor allem die Wirtschaft zeigt vermehrt Interesse an diesem Thema, welches die Gewerkschaften bereits jahrezehntlang gebetsmühlenartig einfordert. So hat etwa erst vor kurzem die OMV AG bekanntgegeben, sich freiwillig einem „Sozialkodex“ zu unterwerfen. Unternehmen, die sich um ihre Mitarbeiter kümmern und für ihr gesellschaftliches Umfeld Sorge tragen, scheinen sich von ihrem Engagement nicht zuletzt auch wirtschaftliche Vorteile zu erhoffen.**

Soziale Verantwortung rückt aber auch in der laufenden gesellschaftspolitischen Debatte immer mehr in das Rampenlicht. Themen wie Kinderarbeit, unmenschliche Arbeitsbedingungen in Entwicklungsländern oder Finanzskandale à la Enron werden von den Medien (mit tatkräftiger Unterstützung von NGOs) reißerisch diskutiert, Themen wie Chancengleichheit für Frauen oder eine ausgeglichene Balance zwischen Beruf, Familie und Freizeit treffen auf zunehmendes Verständnis.

Auf politischer Ebene wurden bislang insbesondere

die der EU sowie die Vereinten Nationen initiativ. Die Europäische Kommission legte im Sommer 2001 ein Grünbuch mit dem Titel „Europäische Rahmenbedingungen für die soziale Verantwortung von Unternehmen“ vor. Beabsichtigt war damit, die Debatte über CSR (Corporate Social Responsibility) in Gang zu setzen.

Für die Gewerkschaften stand die soziale Verantwortung von Unternehmen immer schon im Mittelpunkt ihrer Forderungen. Das nun wachsende Interesse – insbesondere von den Unternehmen selbst – kommt ihnen daher sehr gelegen. Etliche Gewerkschaften sind auf diesen Zug aufgesprungen und haben erkannt, dass die verschiedenen Initiativen viele Chancen für die Beschäftigten sowie die Mitbestimmung bringen können. Da werden etwa Listen von der HYPD entworfen, welche Tourismusbetriebe aus Sicht der Gewerkschaft empfehlenswert erscheinen. Andere Gewerkschaften wieder versuchen Unternehmen bzw. ganze Branchen durch freiwillige Verpflichtung zur weltweiten Einhaltung von Kernarbeitsnormen zu bewegen.

Nicht zuletzt spielt dieses Thema auch bei der Auswahl von Mitarbeitervorsorgekassen ein bedeutendes Thema. Einige Kassen locken die Anleger damit, dass

**OGB**



**ÖSTERREICH**